

Rede des LR anlässlich 90 Jahre Musikkapelle Nettersheim,

16.06.2012

Begrüßung

bei einem Experiment der Verhaltensforschung wurde die Frage gestellt:
welches ist Ihre Lieblingszahl?

Die häufigste Antwort auf die Frage oder auch bei der Frage nach einer beliebigen Zahl zwischen Eins und Neun ist die Zahl Sieben.

Beim Ermitteln einer ganzen Zufallszahl von zwei bis zwölf mit Hilfe zweier Spielwürfel, zum Beispiel bei manchen Brettspielen, kommt die Sieben auf lange Sicht am häufigsten vor.

Sie erscheint statistisch jeweils sechs mal so häufig wie die Zwei und die Zwölf, jeweils drei mal so häufig wie die Drei und die Elf, jeweils doppelt so häufig wie die Vier und die Zehn, jeweils eineinhalb mal so häufig wie die Fünf und die Neun und jeweils 1,2 mal so häufig wie die Sechs und die Acht.

Darüber hinaus hat die sieben auch in Religion, Kultur und Literatur eine Sonderstellung:

Sie ist die Addition aus drei und vier und steht so symbolisch für die Addition von Geist und Körper.

Die Seele ist die drei (wegen der hl Dreifaltigkeit) und der Körper besteht aus den vier Elementen (Feuer, Wasser, Luft und Erde).

Sieben Tage hat es gedauert bis die Erde vollendet war, unsere Woche zählt deswegen sieben Tage, sieben Tugenden kennt die Kirche ebenso wie sieben Laster und sieben Sakramente, Im Märchen von Schneewittchen verstecken sich die sieben Zwerge hinter den sieben Bergen, sieben Weltwunder hat unser Globus hervorgebracht.

Ich könnte die Liste noch bis tief in die Nacht fortsetzen, ohne dass Sie merken würden, worauf ich hinaus will:

Auch hier bei der Musikkapelle in Nettersheim im Jahre 1922 fing alles mit einer sieben an:

Bei der Lektüre der Rundschau am Mittwoch las ich den Artikel über Ihren 90sten Geburtstag und irgendwie blieb ich an der sieben hängen.

2 Trompeter, 2 Hornisten, 2 Tenorbläser und ein Bassist waren die Gründungsmitglieder der Musikkapelle Nettersheim.

Gründung, Neuschaffung, irgendwie assoziiert man mit der Zahl Sieben meistens etwas Positives, Mystisches.

Ohne mich tiefenpsychologisch mit der Ursachenforschung für dieses Phänomen auseinandersetzen zu wollen, will ich mir diesen Eindruck behalten.

Und wenn ich mich umblicke, dann muss ich sagen: Eure sieben Gründer haben ein Meisterstück vollbracht, mit dem man eigentlich nur Positives assoziieren kann.

Im Jahre 2012 spielen hier 36 Musiker, von denen mehr als die Hälfte unter 25 Jahre alt sind, wenn die Herrschaften vor 90 Jahren das gewusst hätten?

Vielleicht haben sie es aber auch geahnt.

Weil auch Ihnen, "den glorreichen Sieben" wird die tiefe Symbolik ihres Tuns nicht verborgen geblieben sein.

Meine Damen und Herren,

Sie haben über die Jahre hier in Nettersheim das erreicht, wovon man in einer Großstadt wahrscheinlich träumen würde:

Das ein Vereinsjubiläum zum Anlass genommen wird ein Dorf- und Familienfest zu veranstalten!

Eine größere Symbolik für ein intaktes Dorfleben kann es doch gar nicht geben.

Die Musik als Konstante, die lebendig und gestaltend wirkt, die bei allen möglichen Gelegenheiten benötigt wird und Freude macht und die vor allem dem Dorfleben einen gewissen Geist einhaucht!

Heute am Geburtstag wird das Fest nicht etwa als Jubiläumsfeier, sondern als Dorf und Familienfest deklariert.

Das ganze Dorf zeigt Präsenz und feiert mit, die Dorfbewohner nehmen es nicht einfach zur Kenntnis, dass mal wieder ein Verein Geburtstag feiert, Nein, Sie feiern zusammen!

Ich habe aus diesem Grund sehr gerne die Schirmherrschaft für diesen festlichen Anlass übernommen und gratuliere dem Musikverein Nettersheim, aber auch und vor allem der ganzen Gemeinde, deren fester Bestandteil dieser Verein ist, zu diesem Jubiläum.

Ich wünsche Ihrem Verein für die Zukunft weiterhin, dass er eine Konstante in Ihrer Dorfgemeinschaft bleiben möge.

Heute abend wünsche ich uns, dass wir noch kräftig in den siebten Tag der Woche hineinfeiern, an dem unser Herrgott bekanntlich geruht hat, an dem es für Sie ab 11 Uhr allerdings weitergeht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

